

Separat-Abdruck aus dem Archiv für Hydrobiologie. Bd. XIX.  
S. 742—743.

---

11

## Der Kropfbrunnen in Hallstatt.

Von

**Dr. Friedrich Morton.**

# Der Kropfbrunnen in Hallstatt.

Von Dr. FRIEDRICH MORTON.

(Aus der Botanischen Station in Hallstatt. Nr. 11.)

Wie bereits bei früheren Gelegenheiten ausgeführt wurde<sup>1)</sup> ist das Hallstätter Gebiet reich an Karstquellen und Karstriesenquellen. Zu den Quellen ersterer Art gehört der sog. Kropfbrunnen in Hallstatt. Er liegt am Hange des Hallberges in einer Höhe von 523 m und mündet mit einer moosbewachsenen Felsspalte am oberen Wege aus. Im allgemeinen ist keine Wasserführung zu beobachten. Nur bei starkem und anhaltendem Regen beginnt Wasser aus der Spalte hervorzuströmen. Es kann sogar den Weg überfluten, und das Rauschen ist weithin zu vernehmen. Unmittelbar daneben und nicht mit der Kropfbrunnen-Quelle zu verwechseln ist ein Auslaufbrunnen, der sein Wasser vom Salzberge mittels Röhren empfängt. Die Temperatur des Quellwassers ist eine verhältnismäßig hohe. So betrug sie beispielsweise am 26. August 1927 um 8 Uhr vormittags + 10,8° C und am 27. August 1927 zur selben Stunde + 8,8° C.

Woher das Wasser des Kropfbrunnens stammt, ist natürlich nicht genau zu ermitteln. Sicher durchfließt es, wenigstens teilweise, die der Salzlagerstätte vorgelagerte Dachsteinkalkscholle des Hallberges. Ebenso gut ist es aber auch möglich, daß der dahinter gelagerte Muriazit und Werfenerschiefer, bzw. das ausgelaugte Haselgebirge auch zum Quellgebiet des Kropfbrunnens gehören.

Sehr interessant ist nun die chemische Analyse des Kropfbrunnenwassers, die Herr Universitätsdozent Dr. A. MAYRHOFER vom Pharmakognostischen Institute der Wiener Universität durchzuführen die

---

<sup>1)</sup> Die Hirschbrunnenhöhle bei Hallstatt. Mitt. über Höhlen- und Karstforschung. 1927. Heft 2.

Der Sauerstoffgehalt einiger Quellen des Hallstätter Gebietes. Archiv für Hydrobiologie. XVII. S. 65–70.

Der Hirschbrunn-Quellenbezirk. Mitt. über Höhlen- und Karstforschung. 1927. S. 125–130. 4 Abbildungen.

große Liebenswürdigkeit hatte, wofür auch hier verbindlich dankt sei.

Das klare, farblose, geschmack- und geruchlose Wasser reagiert neutral und ergab bei der *q u a n t i t a t i v e n* Untersuchung folgenden Befund:

1. Trockenrückstand . . . . .	im Liter	0,3954 g
2. Glührückstand . . . . .	„ „	0,146 g
3. Alkalien . . . . .	„ „	Spuren
4. Calcium als Oxyd . . . . .	„ „	0,0643 g
5. Magnesium als Oxyd . . . . .	„ „	0,0030 g
6. Phosphorsäure als $P_2 O_5$ . . . . .	„ „	0,0058 g
7. Schwefelsäure als $S O_3$ . . . . .	„ „	0,0029 g
8. Kohlensäure als $C O_2$ . . . . .	„ „	0,070 g
9. Gehalt an Jod		
in Form von Jodid. . . . .	„ „	0,00025 mg
„ „ „ Jodat. . . . .	„ „	0,00031 mg
„ organischer Bindung . . . . .	„ „	0,00012 mg
10. Gehalt an Fluor . . . . .	„ „	0,0125 mg

Die *q u a l i t a t i v e* Prüfung ergab den Gehalt von Nitrit und Nitrat. Schwefelwasserstoff und Ammoniak fehlten, ebenso ist Proteinstickstoff nur in Spuren vorhanden.

Im *B o d e n s a t z e* fehlte Jod und Fluor. Hingegen konnte ein hoher Mangangehalt nachgewiesen werden.

„Das untersuchte Wasser enthält wenig mineralische Bestandteile in Form schwefelsaurer, phosphorsaurer und kohlenaurer Erdalkalien. Der Gehalt an Jod ist (unter Berücksichtigung der Bezeichnung Kropfbrunnen) nicht hoch, ebenso der Gehalt an Fluor. Infolge des Gehaltes an Nitrit und ebenso an Nitrat ist das Wasser als Trinkwasser von vornherein zu beanstanden.“ (MAYRHOFER, briefl. vom 7. Mai 1928.)

Der Nitrit- und Nitratgehalt ist vielleicht darauf zurückzuführen, daß die am Hallberge, also im Bereiche der Kropfbrunnenquelle befindlichen Häuser größtenteils keine Kanalisierung haben und die Abwässer und Exkremente von den Senkgruben aus Gelegenheit zu Infiltrationen finden.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arbeiten aus der Botanischen Station in Hallstatt](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Morton Friedrich

Artikel/Article: [Der Kropfbrunnen in Hallstatt. \(Aus der Botanischen Station in Hallstatt. Nr. 11.\), Archiv für Hydrobiologie. Bd. XIX. S. 742-743. 1-3](#)